

# Ein Stück Autobahngeschichte

## Strecke 46: Museum im Lokschuppen und Wanderung auf ehemaliger Trasse geplant

**GRÄFENDORF-SCHONDERFELD.** Die Gemeinde möchte mit der Arbeitsgemeinschaft Autobahngeschichte im ehemaligen Lokschuppen der Strecke 46, der noch im Privatbesitz Rüttiger ist, ein Museum errichten. Darin sollen Bauloks, Loren und andere Arbeitsgeräte, darunter ein Betonmischer, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Strecke 46 war eine Autobahn, für die in den 1930-er Jahren erste Bauwerke in der Region entstanden, die aber nie fertiggestellt wurde. Bekannt ist zum Beispiel der Brückenpfeiler bei Schonderfeld, der

heute dem Alpenverein zum Klettern dient.

Ein Zeitzeuge ist der 89-jährige Wilhelm Koberstein aus Schonderfeld, der als Heizer und Weichensteller auf der Baulok mitfuhr und Baumaterialien wie Sand Beton und Holz vom eigens errichteten Bauhof neben dem jetzigen Bahnhof zu den Autobahnbaustellen transportierte.

### Für 50 Reichspfennig

»Damals fuhren noch zwei Lokführer mit und meine Aufgabe war es mit Kohle zu beheizen und die Weichen zu stellen«, erinnert sich der Schonderfelder Bürger. »Und das für 50 Reichspfennig in der Stunde für diese Knochenarbeit von 6 bis 17 Uhr. Eisen war nicht dabei, denn das wurde für die Panzer benötigt« stellte Wilhelm Koberstein fest, aber viel nicht mehr benötigtes Erdmaterial wur-

de von den Baustellen auf der Hochstrasse zum Auffüllen nach Schonderfeld zum Pfeiler transportiert.

»Trotz aller Mühe waren wir froh eine Arbeit bei der Baufirma Grundwig zu haben. Die Frauen aus der Umgebung kochten ein gutes Essen für manchmal 9000 Arbeiter auf dieser Strecke und es gab einen Bierkeller, der heute noch zu sehen ist«, erinnert er sich.

Drei Lokomotiven waren im ständigen Einsatz bis 1940/1941 die Arbeiter zum Westwallbau abgezogen und Wilhelm Koberstein nach Russland eingezogen wurde.

Geplant ist auch eine Wanderung auf der ehemaligen Autobahntrasse: Sonntag, 26. Juni, Tour 3 Saaleaufstieg bei Gräfendorf, Treffpunkt beim Fischgut Seewiese um 13 Uhr. Anmeldung bei Dieter Stockmann, Tel. 0931/950243. rif

Der damalige Heizer und Weichensteller Wilhelm Koberstein berichtete über seine Arbeit beim Reichsautobahnbau auch seinem Enkel Michael (vier Jahre alt).

Foto: Richard Fischer

